



- 1 | Vorwort
- 2 | Ausstellung Täufergeschichte
- 3 | Bericht Fam. Mann
- 4 | Herr, vergib...
- 5 | Ewige Treue
- 5 | Wegweisung
- 6 | Gedanken am Bankerl
- 7 | Jugendbeitrag
- 8 | Gebetsanliegen / Geburtstage

## Lieber Leser!

Man ist in dieser Zeit mehr und mehr auf sich selber gestellt.

So ist es auch mit unserem Leben als Christ. Gottesdienste sind online, aber dennoch fehlen Begegnungen untereinander. Aber auch das Weitererzählen der Botschaft Gottes wird durch die Besuchsverbote nicht einfacher.

Da hat mich eine Bibelstelle sehr angesprochen:

*Apg 4,29-31 (Elberf.): „Und nun, Herr, sieh an ihre Drohungen und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; indem*

*du deine Hand ausstreckst zur Heilung, dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.“*

Es war die gesamte Gemeinde versammelt und sie hatten einen gemeinsamen Wunsch: Das Wort Gottes weiter zu erzählen.

Ich denke, diese Kraft und Freimütigkeit steht einem jeden von uns auch heute noch zur Verfügung. Nutze doch jede Gelegenheit, die rettende Botschaft von Jesus Christus zu erzählen.

Dein Licht soll leuchten, deine Hoffnung nicht im Verborgenen bleiben und deine Liebe zu Gott soll in deinen Taten sichtbar werden.

Lasse keine Gelegenheit mehr aus – versuche es zumindest, und lasse dich vom Heiligen Geist darin leiten.

Wir könnten doch auch so füreinander beten: „Herr, gib jedem deiner Kindern die Freimütigkeit, dein Wort zu reden.“

So wünsche ich euch einen Februar, in dem ihr nicht verzagt, sondern im Herrn eure Zuflucht findet.

Trotz Abstand und Ferne sind wir doch in seinem Geist verbunden.

Martin  
Doblhammer



# Ausstellung / Ausbildung zur Täufergeschichte

Vom Sa. 27. März bis So. 20. Juni 2021 wird die Ausstellung „Brennen für das LEBEN – Täufergeschichte in Österreich“ im Schlossmuseum Freistadt für Besucher offen sein.

Dies wird eine Gelegenheit sein den Menschen im Bezirk Freistadt und Urfahr-Umgebung den Glauben anhand der Zeugnisse vieler Täufer näher zu bringen.

Zu dieser Ausstellung sollen alle Schulen, Vereine usw. eingeladen werden diese zu besuchen und wenn möglich eine Führung auch mitzuerleben. Gerade in und nach Führungen ergeben sich viele Gespräche über den Glauben. Diese Chance wollen wir auch ergreifen und dafür bereit sein. Für wenige ist es nicht möglich das Angebot einer Führung anbieten zu können. Aber wenn wir eine Gruppe sind, denen es ein Anliegen ist, die Liebe Jesu zu den ‚Hungernden und Dürstenden‘ zu bringen, dann schaffen wir das.

Die Christengemeinde Freistadt, Pastor Stefan Hanl, ist Veranstalter mit dem Schlossmuseum Freistadt und dem Verein für Täufergeschichte in Österreich, der diese Ausstellung von den ‚Freikirchen in Österreich‘ übernommen hat. Diese Ausstellung für drei Monate an einem Ort zu ermöglichen ist schon ein riesiges Geschenk vom HERRN.

Wir laden Dich und die Geschwister Deiner Gemeinde ein, die Ausbildung zum Kulturermittler für die Ausstellung „Brennen für das LEBEN“ zu machen und dann auch Führungen für junge und ältere Menschen durchzuführen.

Wir bieten zwei Tage für diese Ausbildung an: Sa. 27. Februar sowie am Sa. 6. März 2021 in

Freistadt im Salzhof (Vergeinersaal).

Inhalt sind die Themenfelder der Ausstellung, wie die Geschichte über die Entstehung des Buchdrucks, der ‚Index Romanus‘, die Solis der Reformation, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Taufe, Mission usw. Exponate wie Bibel, Habaner-Keramik, Folterwerkzeuge oder Mandat von Kaiser Ferdinand I. usw.

Jeder Teilnehmer erhält eine komplette Mappe mit allen Inhalten der Ausstellung. Das ist gut zum Nachlesen und wir werden auch über Aussprache, Gestik, Mimik und viele Techniken in der Kulturvermittlung reden. Übungen sind genauso dabei wie die Ausarbeitung der persönlichen Stärken, die vielleicht noch schlummern und wie ein ‚Ahaerlebnis‘ offen gelegt werden. Diese Ausbildung ist nicht nur ein Segen für die Region, es ist eine Bereicherung für Dein Leben. Nähere Details gibt es bei Franz Seiser:

[franz.seiser@taeufergeschichte.at](mailto:franz.seiser@taeufergeschichte.at)  
oder 0660 6480572.

Wenn du interessiert bist, melde dich bitte bis 15. Februar 2021 bei Franz Tauber an:

[franz.tauber@aon.at](mailto:franz.tauber@aon.at) bzw. 07235 62160

Wir brauchen Name, Adresse, E-Mail, Telefonnummer und Geburtsdatum.

Die Ausbildung ist kostenlos, nähere Einzelheiten erfolgen dann nach der Anmeldung. Nach Abschluss gibt es zwei Tage die Möglichkeit, seine Kenntnisse vor Ort am Mi. 24. und Do. 25. März 2021 abzu prüfen.

Was sind die Voraussetzungen?

In einer Gemeinde beheimatet, guter Umgang und Gepflogenheiten, gute Aussprache (wird in Ausbildung verbessert), alles andere wartet in der Ausbildung.

Wir freuen uns auf ein gesegnetes Miteinander!

Franz Seiser



Brennen für das LEBEN<sup>®</sup>  
Täufergeschichte in Österreich

Die Wanderausstellung „Brennen für das LEBEN“ kann ab Jänner 2020 beim Verein für Täufergeschichte in Österreich angemietet werden. Nähere Informationen unter [info@taeufergeschichte.at](mailto:info@taeufergeschichte.at).



## Unser Weg zu euch

### Liebe Geschwister!

Ein ganz herzliches Dankeschön an euch alle für die herzliche Aufnahme! Nachdem wir in Gallneukirchen zwar schon einige Jahre, aber eher aus einiger Distanz dienen durften, ist es uns echt eine Freude, nun vollzeitig und mit ganzem Herzen in der Gemeinde dabei sein zu können.

Schon vor einem Jahr hat Gott begonnen, uns sanft nach Gallneukirchen zu lenken. Es hat aber noch einige Monate gedauert, bis wir das tatsächlich wahrgenommen haben. Nur im Rückblick verstehen wir, was Gott Micah durch einen Traum im Februar 2020 gezeigt hat. Micah hat damals den Eindruck gehabt, dass dieser Traum Bedeutung für die Gallneukirchen Gemeinde hat, und er teilte das während einer Predigt in der Musikschule mit. Es hat doch einige angesprochen.

In dem kurzen Traum wohnten wir in einem anderen Haus, und Micah hat ein kleines Kind ins Bett gesteckt. Es war ihm bewusst, dass der Kleine ein Waisenkind, das wir adoptiert hatten, war. Und als Micah das Kind ange-

schaute, hat er so eine gewaltige Liebe gespürt, als ob es sein leibliches Kind gewesen wäre. Wir glauben, dass das Kind in diesem Traum für die Vision und Mission der Christengemeinde in Gallneukirchen steht. Und Gott zeigte, dass wir sie als unsere eigene annehmen werden. Obwohl wir damals eigentlich nicht so viel von der Vision der Gemeinde gewusst hatten, ist das im Laufe der Zeit wirklich passiert!

Über das Jahr hat uns Gott immer wieder kleine Bestätigungen geschenkt und Wegweiser aufgestellt.

An einem Tag während des Gebets, hat Melia den Eindruck bekommen, es kommt etwas Neues, und sie soll bereit sein, ja zu sagen. Sie hatte keine Ahnung was das genau bedeuten sollte, aber hat nur vermutet, dass es wahrscheinlich etwas mit Musik zu tun haben würde. Binnen wenigen Tagen ist Gust zu Melia mit der Frage gekommen, ob sie die Lobpreisleitung übernehmen möchte.

Gott hat zwar schon im voraus die Antwort gegeben, es war aber trotzdem eine schwierige Entscheidung. Wir haben so intensiv in Mauthausen gearbeitet, dass wir es uns nicht

vorstellen konnten, noch mehr Verantwortung anzunehmen. Aber Gott hat wirklich alles in der Hand. Langsam ist es uns klar geworden, dass Gott dabei war, uns von unserem Dienst in Mauthausen zu entlassen. Er machte die Bahn frei für etwas Neues.

Eure Bereitschaft, unseren Dienst durch eine Anstellung zu unterstützen, war für uns wieder eine klare Bestätigung. Was für ein Wunder! Für Missionare ist es oft nicht ganz klar, wie alles finanziell funktionieren soll. Man braucht immer eine „outside of the box“ Lösung. Unsere Unterstützer aus den USA werden von nun an alle Spenden an den Hilfsverein zur Erhaltung und Förderung der Christen-Gemeinde in Gallneukirchen überweisen und sind somit jetzt auch Unterstützer der Vision der Christen-Gemeinde in Gallneukirchen. Es kommen auf diese Weise nicht nur Finanzen, sondern auch viel Gebet dazu!

Danke, dass wir dieses neue Abenteuer mit Euch erleben dürfen. Wir freuen uns, euch noch besser kennenzulernen, mit euch echte christliche Gemeinschaft auszuleben, und gemeinsam Salz und Licht in die Gallneukirchen und Umgebung zu sein!

Micah und Melia

## HERR, VERGIB...

...wo es oft in meinem Leben um meine Person, meine Position, mein Tun... gegangen ist.

...wo ich Kompromisse mit der Welt gemacht habe.

Gestern, beim Spaziergehen in Ottenschlag zeigtest du mir, Herr, ein Bild, wo viele Bäume von Bibern gefällt waren. Das sprach sehr zu meinem Herzen.

Dort gibt es ein spezielles Naturschutzprojekt, wo man einen Teich angelegt hat.

Mein Empfinden ist, dass dieses Projekt, das einen so wertvollen Hintergrund hat, das aus einer ideellen Idee geboren wurde, nicht so funktioniert wie es sollte. Aber das ist nur meine Wahrnehmung und muss nicht unbedingt stimmen.



Oft ist es in unserem Leben gleich.

Wir wollen etwas tun, meinen es gut, und doch funktioniert es nicht.

Warum? Weil wir es in unserem natürlichen, fleischlichen Denken, in unserer Wahrnehmung anders verstehen.

Warum wohl hat Gott gerade diesen Baum der Erkenntnis von „GUT“ und „BÖSE“ mitten ins Paradies gestellt und die Grenze darin gezogen, dass das Essen von den Früchten verboten war?

Warm wohl legt es der Teufel damals und heute immer wieder auf dieselbe Konfrontation an?

Ist es vielleicht, dass wir Gott gleich sein wollen?

... oder dass wir unsere eigenen Vorstellungen umsetzen wollen?

... dass wir unsere eigenen Herren sein wollen?

Fragen über Fragen!!!!

Wo finden wir die Antworten?

IN SEINEM WORT – IN SEINER GEGENWART

Ich bin so voller Dankbarkeit erfüllt, dass wir einen Erlöser haben, der uns nicht alleine zurückgelassen hat

Er schreibt in Johannes 14,16-17 (HfA)

*„Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen anderen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt. Dies ist der Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht aufnehmen, denn sie ist blind für ihn und er-*

kennt ihn nicht. Aber ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch leben.“

Liebe Geschwister, es ist wirklich eine komische Zeit, wenn wir uns nicht sehen können, aber für mich persönlich ist es ein immer intensiveres Hineinwachsen in die „göttliche Dimension.“

In Joh 16,33 (HfA) spricht uns Jesus Folgendes zu:

*„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr IN MIR Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ICH HABE DIE WELT ÜBERWUNDEN.“*

In diesem Sinne wünsche ich euch eine reich gesegnete Zeit in seiner Gegenwart und ich freue mich schon sehr auf ein Wiedersehen.

Edith El Qari

## Gottes ewige Treue

*„Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!  
Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,  
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.  
Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen,  
die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muss davon,  
und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren  
alle seine Pläne.*

*Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,  
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,*

*der Himmel und Erde gemacht hat,  
das Meer und alles, was darinnen ist;  
der Treue hält ewiglich,  
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,  
der die Hungrigen speiset.*

*Der HERR macht die Gefangenen frei.  
Der HERR macht die Blinden sehend.  
Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.*

*Der HERR liebt die Gerechten.  
Der HERR behütet die Fremdlinge  
und erhält Waisen und Witwen;  
aber die Gottlosen führt er in die Irre.*

*Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion,  
für und für. Halleluja!“ Psalm 146 (Luther)*

Der ewige Gott segne Euch!

Maria Halmdienst

## Wegweisung

In diesem Winter war es bei uns oft nebelig. An einem dieser Tage bin ich eine Runde spazieren gegangen und hatte beim Weggehen eine gute Sicht.

Aber je weiter ich bergauf ging, wurde der Nebel immer dichter, bis ich den Weg vor mir nur noch schemenhaft erkennen konnte. Da ich alleine unterwegs war und es auch noch dämmrig wurde, wusste ich nur ungefähr, wo ich gerade war. Ich musste genau auf die Straße achten, damit ich mich nicht verirrte. Erst als wieder ein Haus auftauchte, konnte ich mich wieder besser orientieren und fand auch den Weg wieder zurück.

Dieses Erlebnis erinnerte mich wieder an ein Wort in der Bibel, wo es in Psalm 119, 105 heißt: *„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“* (Elberf.)

Wie gut, dass wir Gottes Wort als Orientierung für unser Leben haben, damit wir nicht im Nebel herumirren müssen. Dafür bin ich Gott sehr dankbar!

Christine Klinger



# Gedanken am Bankerl...

## ...mit meiner Mutter

Da sitze ich nun mit Mama auf einem Bankerl, auf einem der drei Bankerl, die wir besuchen, seit ich sie seit 2005 wegen einer Krankheit begleite.

Die Strecken zu einem der 3 Bankerl werden immer kürzer und es ist öfter so, dass wir 3x rasten, bis wir es erreichen, mittlerweile ist Mama im 90. Lebensjahr.

Dieses Bankerl liegt auf einer Anhöhe und man sieht auf den Ort. Doch Mama sieht nicht den Kirchturm, den ich ihr erkläre, auch nicht den Bahnhof, den ich ihr zeige, weil ihre Sehkraft sehr stark nachgelassen hat. Doch wie sagt schon Exupery, man sieht nur mit dem Herzen gut, vieles ist für das Auge unsichtbar. Ich und Mama wir verstehen uns vom Herzen aus, fragt Jesus nicht auch nach unserem Herzen?

Auch hört sie nicht mehr gut und unsere Kommunikation basiert auf der Nähe unseres Herzens, unserer Gedanken, unserer Gesten.

Ich sehe die Sommerblumen vor mir, es weht ein Hauch von Wind. Ich will sie ein paar Mal ermuntern zum Aufstehen und Zurückgehen, zu Hause wartet genug Arbeit auf mich, doch sie winkt ab, sie will noch bleiben.

Ich denke, wie viele Wünsche hat meine 90-Jahre alte Mutter noch, die nicht mehr gut hört, nicht mehr gut sieht und doch noch so viel Leben in sich hat. Und sie hat ihren Glauben an das Gute, ihr Vertrauen, dass alles einmal gut wird und dass Gott sie in seine Arme nehmen wird.

Es sind sehr wenige Wünsche, sie hat keine großen Pläne mehr.

Soll ich ihr den Wunsch, noch sitzen zu bleiben an diesem schönen Nachmittag nicht erfüllen?

Es tut gut neben meiner Mutter am Bankerl zu sitzen. Wie oft wird uns das noch gegönnt sein?

Mir kommt das Lied in den Sinn: „Meine Zeit, liegt in Gottes Händen, nun lass mich ruhig sein, ruhig Herr in dir. Du schenkst Geborgenheit, du kannst alles wenden, gib mir ein festes Herz mach es fest in dir.“

Ich bin glücklich, dass es meiner Mutter sichtbar besser geht und sie sich wohlfühlt mit mir am Bankerl.

Was werde ich empfinden wenn ich alt bin, wer wird da neben mir sitzen und meine Hand halten? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass ich von Gott gehalten bin, dass er mich nicht loslassen wird, dass er mich behüten wird, als wäre ich seine einzige Sorge.

Ja alles hat seine Zeit, alles hat auch ein Ablaufdatum, auch unser Leben.

Das waren meine Gedanken am Bankerl neben meiner Mutter und ich vertraue Gott, dass er mich auf diesem Weg der Betreuung begleitet und unterstützt und dass meine Mutter eines Tages bei ihm gut aufgehoben sein wird, in aller Ewigkeit.

Gertrud Zeinlinger



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.  
Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels  
schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;  
der HERR ist dein Schatten über deiner Rechten Hand,  
denn dich des Tags die Sonne nicht glüht  
noch der Mond des Nachts

Der HERR behüte dich vor allem Übel,  
er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121

# Gebetsanliegen

- Für die beginnende Jungerwachsenen - Arbeit von Melia und Micah
- Um Weisheit und den Blick Gottes für die Nutzung der neuen Medien für die Arbeit am Reich Gottes
- Für das Weitergehen als Gemeinde
- Für Familien in unserer Gemeinde, die durch schwierige Zeiten gehen

**Wenn du ein wichtiges Gebetsanliegen hast, melde dich bei jemandem in der Gemeinde oder rufe einfach eine gläubige Person deines Vertrauens an.**

*„Gott dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.“*

*(Ps 77, 14+15, Luther)*

## Danke ...

- Für die kreative Arbeit mit der Jugend auch in der Corona-Zeit und die Gemeinschaft miteinander
- Für die Online-Gottesdienste im Lock down
- Für alle, die in dieser Zeit durch Telefon oder Medien miteinander Kontakt pflegen
- Dass der Herr unsere feste Burg, unsere Zuflucht und unser Fels ist, auf dem wir fest stehen können

### Bibelzitate mit freundlicher Genehmigung der Verlage:

- Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Gute Nachricht Bibel, rev. Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Hoffnung für alle® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis
- Rev. Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- Version NGÜ 2011, © Genfer Bibelgesellschaft

# Geburtstage Februar

Romana Doblhammer	08.02.
Martin Doblhammer	10.02.
Franz Tauber	14.02.
Tobias Zehethofer	15.02.
MirNasa Arab	23.02.
Laura Zehethofer	24.02.
Johanna Heiligenbrunner	24.02.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

*„Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du hältst mein Los in deinen Händen!“*

*(Ps 16,5 Luther)*

## Kontakt:

Web: [www.christen-gallneukirchen.at](http://www.christen-gallneukirchen.at)

E-mail: [info@christen-gallneukirchen.at](mailto:info@christen-gallneukirchen.at)

### Gemeindeleitung:

- Franz Tauber (07235 62160)
- Martin Doblhammer (0664 5115989)

### Bankverbindung:

„Christen-Gemeinde in Gallneukirchen“

IBAN: AT32 3411 1000 0006 3545

BIC: RZOOAT2L111

### Impressum:

Hilfsverein zur Erhaltung und Förderung der

Christen - Gemeinde in Gallneukirchen

Postanschrift: Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen

ZVR-Zahl: 224718319